

Pädagogisches Konzept KITA famur



Inhaltsverzeichnis

1.	Pädagogische Grundsätze	2
1.1	Ziele der teiloffenen Betreuung	2
2.	Haltung der Betreuungspersonen	3
3.	Raumgestaltung	3
4.	Spiel- und Betreuungsangebot	3
5.	Bezugs- und Betreuungspersonen	4
6.	Tagesstrukturen und Rituale	4
7.	Entwicklungsförderung	5
7.1.	Frühkindliche Förderung und Betreuung	5
7.2.	Emotionale und soziale Entwicklung	5
7.3.	Kognitive Entwicklung	5
7.4.	Selbstständigkeit und Partizipation	6
7.5.	Sprachförderung	6
7.6.	Bewegung	6
7.7.	Musik und Gesang	7
7.8.	Kreativität	7
8.	Ernährung	7
9.	Körperpflege	8
10.	Ruhen und Schlafen	8

1. Pädagogische Grundsätze

In der Kita famur gelten folgende Grundsätze:

- Jedes Kind ist willkommen.
- Das Kind wird als eigenständiges Individuum mit eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten anerkannt.
- Den Kindern wird wertschätzend und mit Respekt begegnet.
- Das Vertrauen in die Selbstständigkeit des Kindes wird gefördert und sein Selbstvertrauen gestärkt.
- Jedes Kind kann seine eigenen körperlichen und seelischen Fähigkeiten in seinem Tempo entwickeln. Die Kinder werden dabei geduldig und verständnisvoll begleitet.
- Die Kinder können sich dem Alter entsprechend am Kitaleben beteiligen und selbstbestimmend handeln.
- Regeln und Grenzen, die nötig sind, um das gute Zusammenleben zu gewährleisten, werden klar und nachvollziehbar gesetzt und entsprechen dem Entwicklungsstand der Kinder. Sie geben den Kindern Halt und Orientierung und einen geschützten Freiraum, in dem sie sich sicher bewegen können. Allfällige Konsequenzen werden pädagogisch sinnvoll und angemessen gezogen.
- Für Mädchen und Jungen gelten die gleichen Regeln und Grenzen.
- Die Verschiedenheit und Individualität von Kindern und Familien sowie die Vielfalt ihrer Herkunft und Kultur wird als Bereicherung der Gemeinschaft angesehen.

1.1 Ziele der teiloffenen Betreuung

Die teiloffene Arbeit in der Kita famur verfolgt das Ziel, Kindern ein hohes Mass an Selbstbestimmung, Mitgestaltung und aktiver Teilhabe im Alltag zu ermöglichen. Die Kinder sollen eigenständig entscheiden können, womit sie sich beschäftigen möchten, welche Räume sie nutzen, mit wem sie spielen oder lernen – stets im Rahmen klarer Strukturen und Regeln.

Diese Form der pädagogischen Arbeit fördert wichtige Basiskompetenzen wie:

- **Selbstständigkeit:** Die Kinder lernen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.
- **Selbstwirksamkeit:** Sie erfahren, dass ihr Tun Wirkung zeigt und sie aktiv Einfluss auf ihren Alltag nehmen können.
- **Soziale Kompetenzen:** Durch die freie Wahl von Spielpartnern und Aktivitäten werden Kommunikation, Empathie und Konfliktlösungsfähigkeiten gestärkt.

Gleichzeitig bietet die teiloffene Struktur eine verlässliche Tagesgestaltung mit festen Ritualen, Zeiten und Bezugspersonen, die den Kindern Orientierung, Sicherheit und emotionale Stabilität gibt. In der Kombination aus Freiheit und Halt entsteht ein pädagogisches Umfeld, das eine ganzheitliche, individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes ermöglicht.

2. Haltung der Betreuungspersonen

Die Betreuungspersonen richten ihr Handeln nach folgenden Grundsätzen:

- Wir gehen feinfühlig und respektvoll auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein und sorgen für eine fröhliche und entspannte Atmosphäre.
- Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und geben ihnen so viel Zeit, wie sie brauchen.
- Wir sind für die Kinder da, wenn diese uns brauchen.
- Wir stärken die Kinder mit Respekt und Wertschätzung.
- Wir fördern und unterstützen das Selbstvertrauen des Kindes.
- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und richten unser Handeln darauf aus.
- Wir geben den Kindern Sicherheit im Alltag.
- Wir begleiten die Kinder und unterstützen sie in der Umsetzung eigener Ideen.
- Wir bieten den Kindern ein abwechslungsreiches und herausforderndes Lernfeld.
- Wir üben keine physische und psychische Gewalt gegenüber den Kindern, den Eltern und dem Team aus.

3. Raumgestaltung

Die Raumgestaltung richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und ermöglicht ihnen:

- Selbstständigkeit und Eigenaktivität
- Geborgenheit und Wohlfühl
- Struktur und Orientierung
- Gemeinschaftserfahrung
- Körper- und Bewegungserfahrung
- kreatives Gestalten
- Anregung aller Sinne

Die Einrichtung der Räume wird den sich ändernden Bedürfnissen der Kinder und der Kindergruppe stets angepasst.

4. Spiel- und Betreuungsangebot

Die Kita famur verfügt über zwei identische Stockwerke, welche den Kindern unterschiedliche, bedürfnisorientierte Bildungs- und Funktionsräume bietet. Die Kinder werden bei Eintritt in die Kita famur auf eines der Stockwerke eingeteilt. Zudem befindet sich im Obergeschoss ein Indoorspielplatz, welcher den Kindern der Kita die ganze Zeit zur Verfügung steht und von beiden Stockwerken benutzt wird.

Die Kinder haben im Alltag die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, womit sie sich beschäftigen möchten und welche Tätigkeit ihren Bedürfnissen entspricht. Den Kindern werden unterschiedliche Möglichkeiten und Aktivitäten angeboten, an welchen sie freiwillig teilhaben können. Die Angebote werden von dem Betreuungsteam anhand der Interessen der Kinder gestaltet und geplant. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, die Kita-Welt selbstbestimmt zu erkunden und sich innerhalb eines sicheren Rahmens ihren persönlichen Interessen und Bedürfnissen zu widmen.

5. Bezugs- und Betreuungspersonen

Den Kindern wird bei Eintritt in die Kita famur eine Bezugsperson zugeteilt. Diese begleitet das Kind und seine Familie während der Eingewöhnungszeit. Eine weitere Betreuungsperson wird ebenfalls in die Eingewöhnung miteinbezogen, somit kann der Beziehungs- und Vertrauensaufbau zu mehreren Betreuungspersonen gewährleistet werden. Gemeinsam mit der zugeteilten Bezugsperson lernt das Kind die Räumlichkeiten, die anderen Kinder und das weitere Betreuungsteam kennen.

Ist die Eingewöhnungszeit abgeschlossen, werden die Kinder vom gesamten Betreuungsteam begleitet. Das Kind erhält so die Möglichkeit, sich weitere Bezugspersonen im Kita-Alltag auszusuchen, wobei persönliche Vorlieben der Kinder berücksichtigt und respektiert werden. Durch den Beziehungsaufbau zu mehreren Betreuungspersonen kann sichergestellt werden, dass Kinder sich in jedem Moment in der Kita sicher und geborgen fühlen.

Im Alltag sind die Betreuungspersonen den verschiedenen Räumen der Kita famur zugeteilt. Die Kinder können frei entscheiden, mit welcher Spielmöglichkeit und/oder welcher Betreuungsperson sie sich beschäftigen möchten. Das Betreuungsteam überwacht und begleitet den Wechsel der Betreuungsräume.

6. Tagesstrukturen und Rituale

Innerhalb des teiloffenen Konzeptes sind klare und verlässliche Strukturen fest verankert. Feste Rituale, regelmässige Essenszeiten, Morgenkreise und festgelegte Ruhezeiten bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit im Tagesablauf. Diese wiederkehrenden Elemente schaffen einen vertrauten Rahmen, in dem sich die Kinder geborgen fühlen und sich gut zurechtfinden können. So verbindet die Kita famur selbstbestimmtes Lernen mit verlässlichen Strukturen – für eine ganzheitliche, kindgerechte Entwicklung.

Jahreszeitliche Ereignisse werden im pädagogischen Alltag berücksichtigt und in den Kita-Alltag eingebaut. Themenorientierte Interessen der Kinder werden aufgenommen und bei der Planung von unterschiedlichsten Aktivitätsangeboten berücksichtigt.

Rituale sind wichtige Orientierungspunkte, die in der Eingewöhnungszeit, aber auch im Alltag von grosser Bedeutung sind. Sie vermitteln den Kindern Halt und Sicherheit. Die Rituale werden den Bedürfnissen der Kindergruppe angepasst und individuell gestaltet.

Bei der Planung und Durchführung der Feste werden die Kinder altersgerecht miteinbezogen, Ideen von den Kindern werden berücksichtigt und ernstgenommen.

7. Entwicklungsförderung

7.1. Frühkindliche Förderung und Betreuung

Der Nestraum bieten den kleinsten Kindern innerhalb des teiloffenen Konzeptes einen geschützten Raum, der ermöglicht, ihrem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit gerecht zu werden. Altersgerechte Spielmaterialien, ein strukturierter Tagesablauf und individuelle Zuwendung stehen hier im Mittelpunkt.

Die Übergänge in andere Räume erfolgen individuell, je nach Entwicklungsstand und emotionaler Reife des Kindes, und werden sensibel vom Betreuungsteam begleitet, um einen sicheren Start in die offene Raumstruktur zu ermöglichen.

In diesem Raum können sich auch ältere Kinder zurückziehen, um sich auszuruhen, zu lesen oder mit den Kleinen zu spielen. Die Übergänge in die anderen Räume werden je nach Entwicklungsstand der Kinder individuell festgelegt und begleitet.

7.2. Emotionale und soziale Entwicklung

Ein Kind lernt handelnd, beobachtend und im Austausch mit anderen. Es erweitert dabei seine emotionalen, motorischen und kognitiven Kompetenzen sowie seine Ausdrucksfähigkeit.

Die Betreuungspersonen helfen dem Kind, seine Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, diese zu formulieren und ihnen zu vertrauen. Die Betreuungspersonen unterstützen die Kinder, Beziehungen einzugehen, Freundschaften zu pflegen und Konflikte altersentsprechend, möglichst untereinander zu lösen. Die Betreuungspersonen bieten den Kindern den Freiraum für Rollenspiele und stellen Material und Raum dafür zur Verfügung. Die Kinder können im Rollenspiel eine Welt mit all ihren emotionalen und sozialen Gesetzen inszenieren. Das fördert die Kinder im Umgang mit Gefühlen und deren Verhaltensweisen.

7.3. Kognitive Entwicklung

Die natürliche Neugierde und die Lust am Experimentieren motivieren die Kinder zum Lernen. Die Betreuungspersonen bieten den Kindern eine Umgebung, welche vielfältige sinnliche Erfahrungen zulässt und zum Spielen, Experimentieren und Forschen einlädt. Beim täglichen Spielen im grossen Garten oder Spaziergängen in der nahen Umgebung begegnen die Kinder der Vielfalt von Pflanzen und Lebewesen sowie der Natur im Wechsel der Jahreszeiten.

7.4. Selbstständigkeit und Partizipation

In der Kita famur werden Selbstständigkeit und Partizipation als zentrale Elemente der kindlichen Entwicklung gefördert. Die Kinder erhalten täglich vielfältige Möglichkeiten, alters- und entwicklungsge-recht Entscheidungen zu treffen und aktiv an der Gestaltung ihres Alltags mitzuwirken. Sie dürfen selbst bestimmen, mit wem, womit und in welchem Raum sie spielen möchten, und werden dabei von den Be-treuungspersonen ermutigt, ihre Ideen einzubringen und umzusetzen.

Die Kinder erfahren, dass ihre Meinungen und Interessen gehört und ernst genommen werden – sei es bei der Auswahl von Spielmaterialien sowie bei der Gestaltung von Projekten und des Betreuungsallta-ges. Dadurch entwickeln sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten, erleben Selbstwirksamkeit und lernen, Ver-antwortung zu übernehmen.

Die Betreuungspersonen begleiten die Kinder dabei feinfühlig und respektvoll. Sie geben Unterstützung, wo nötig, und fördern die Eigeninitiative, indem sie die Kinder ermutigen, Aufgaben selbstständig zu be-wältigen – sei es beim Anziehen, beim Essen oder bei der Körperpflege. Gleichzeitig sorgen klare Struk-turen, Regeln und verlässliche Bezugspersonen für einen sicheren Rahmen, innerhalb dessen die Kinder sich frei entfalten können.

7.5. Sprachförderung

Die Förderung der sprachlichen Kenntnisse der Kinder findet alltagsintegriert und inklusiv statt. Dies ge-schieht in allen unterschiedlichen Bereichen der Kita.

Die Betreuungspersonen wissen, dass sie ein sprachliches Vorbild sind und setzen ihre Sprache bewusst und reflektiert ein. Zum einen achten die Betreuungspersonen bewusst auf ihre Wortwahl, sprechen deutlich und benennen Dinge korrekt. Die Kinder werden beim Kommen begrüsst und am Abend verab-schiedet. Zudem werden im Alltag unterschiedliche Sequenzen gestaltet, in denen den Kindern Ge-schichten erzählt werden, gemeinsam gesungen wird oder Verse gesprochen werden. Während den Mahlzeiten achten die Betreuungspersonen auf angepasste Tischgespräche und regen diese an. Die Be-treuungspersonen unterstützen die Kinder dabei, sich und ihre Gefühle auszudrücken, übernehmen dies jedoch nicht für sie. So sollen die Kinder beim Reden unterstützt und dazu motiviert werden und es wird eine ermutigende Atmosphäre geschaffen.

Umgangssprache in der Kita ist Deutsch oder Schweizer Dialekt. Die Sprachförderung orientiert sich am Kind und Mehrsprachigkeit und Vielfalt werden als Ressource und Bereicherung miteinbezogen. Fremd-sprachige Kinder werden in der Anwendung der deutschen Sprache ermutigt. Dadurch wird die Integra-tion gefördert.

7.6. Bewegung

Die Kita famur beteiligt sich als «Purzelbaum Krippe» am kantonalen Programm des Gesundheitsamtes «Graubünden bewegt».

In der Kita famur wird bewusst auf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geachtet. Im grosszügigen Garten, im Indoorspielplatz, und bei Ausflügen in die nähere Umgebung können die Kinder täglich und ungehindert ihre natürliche Freude an der Bewegung ausleben und ihr Spektrum an Bewegungsmöglichkeiten erweitern. Die Kinder erhalten auch innerhalb der Räumlichkeiten die Möglichkeit, sich nach ihren Bedürfnissen zu Bewegen und auszuleben. Motorische Spiele werden als wichtige Fördermassnahme betrachtet und spielerisch in den Alltag miteinbezogen.

7.7. Musik und Gesang

Die Betreuungspersonen singen und musizieren mehrmals täglich mit den Kindern. Dadurch wird das Gehör der Kinder gefördert. Die Kinder erleben in Singkreisen ein Zusammengehörigkeitsgefühl, welches ihnen Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Durch passende Bewegungen und Klatschen bekommen die Kinder zudem ein Gefühl für Rhythmus und ihre Koordination wird gefördert. Die sprachliche Entwicklung wird durch das gemeinsame Singen ebenfalls gefördert.

7.8. Kreativität

Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, sich kreativ auszuleben und sich auszuprobieren. Das soll die Fantasie anregen und die Kreativität fördern. Dazu werden gezielte Angebote und Räume geboten. Die Kinder können unterschiedliche Materialien, Formen, Farben und weiteres kennenlernen. Dies soll zur Entfaltung der Kinder beitragen und ebenfalls motorische und sprachliche Fähigkeiten fördern. Die Betreuungspersonen begleiten die Kinder während ihres Tuns und fördern sie dabei unterstützend.

8. Ernährung

Eine gesunde Ernährung ist für das Wachstum und die Entwicklung von Kindern von grosser Bedeutung. Das Ernährungsangebot in der Kita famur hat zum Ziel, den Kindern eine ausgewogene und gesunde Ernährung zu bieten. Wir legen Wert auf qualitativ hochwertige Lebensmittel, eine positive Esskultur und die Vermittlung von Ernährungswissen. Unsere pädagogischen Fachkräfte arbeiten stets daran, den Kindern eine optimale Ernährung zu ermöglichen.

In der Kita famur legen wir grossen Wert auf harmonische Essenssituationen und anregende Tischgespräche. Die Kinder werden von den Betreuungspersonen ermutigt, das Essen zu probieren, es besteht aber zu keiner Zeit der Zwang, etwas zu probieren oder aufzuessen. Die Kinder werden dabei unterstützt, in den Essenssituationen selbstständig zu werden.

Individuelle Ernährungsbedürfnisse der Kinder (Allergien, kulturelle Hintergründe etc.) werden berücksichtigt und nach Möglichkeit umgesetzt.

Auf Lebensmittel mit hohem Zucker- und Salzgehalt wird weitestgehend verzichtet.

Den Kindern wird zeitweise angeboten, bei der Zubereitung der Zwischenmahlzeiten mitzuhelfen und so die Lebensmittel und deren Herkunft besser kennenzulernen.

9. Körperpflege

Die Kinder lernen, ihren Körper bewusst wahrzunehmen und die Pflege ihres Körpers als etwas Angenehmes zu erleben. Die Betreuungspersonen animieren die Kinder zur Kooperation, ermuntern sie, möglichst viel selbst auszuprobieren und bieten ihnen die notwendige Hilfestellung an. Die Betreuungspersonen respektieren die Intimität jedes Kindes und nehmen sich während des Wickelns genügend Zeit, um auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Die Kinder sollen auf spielerische Art erfahren, dass Zähneputzen und Wickeln Spass machen kann und nicht nur eine lästige Pflicht ist. In den pflegerischen Situationen werden die Kinder von Betreuungspersonen begleitet, zu welchen sie eine vertrauensvolle Beziehung pflegen.

Der Beginn der Sauberkeitserziehung erfolgt in enger Absprache mit den Eltern. Rückschritte gehören zum Lernprozess dazu und werden ohne Druckausübung auf das Kind als solches akzeptiert – das Kind bestimmt sein Tempo selbst.

10. Ruhen und Schlafen

Jedes Kind kann sich nach seinem eigenen Rhythmus zurückziehen und ausruhen. Den Kindern stehen Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese Ruheecken und Ruhezimmer sind bewusst so gestaltet, dass sie den Kindern das Bedürfnis nach Ruhe und Geborgenheit erfüllen.

Die Kinder werden beim Einschlafen von einer Betreuungsperson begleitet. Anschliessend wird der Schlafraum mit einem Babyphon akustisch überwacht, damit die Betreuungspersonen bei Bedarf reagieren können. Die Kinder werden nach Absprache mit den Eltern geweckt oder wachen von allein auf.

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre persönlichen Kuscheltiere oder sonstige Kuschelgegenstände von zu Hause mitzunehmen.

Das vorliegende Konzept wurde von der Geschäftsführung am 07. September 2022 verabschiedet.
Letzte Überarbeitung und Verabschiedung: Mai 2025. In Kraft ab 01.06.2025